

Erfahrungsbericht University of Warsaw (Uniwersytet Warszawski)

Anreise und öffentliche Verkehrsmittel:

Ich selbst bin von Göttingen mit dem Zug nach Warschau gefahren. Hier muss lediglich in Berlin umgestiegen werden und ist mit ca. 35€ (mit Bahncard) sehr erschwinglich und dauert ca. 8 Stunden. In Warschau gibt es eine sehr gute Mischung aus öffentlichen Verkehrsmitteln, bestehend aus U-Bahn, Straßenbahn und Bus. Mit dem Studententicket kann man diese unbegrenzt für 40€ für 3 Monate nutzen. Alternativ habe ich selbst auch oft den Fahrtendienst Uber genutzt, da man dort jede gängige Strecke für 2-3 € fahren kann.

Stadt und Freizeitangebote:

Die Stadt Warschau hat mir sehr gut gefallen. Sie ist sehr sauber und modern und auch ältere Gebäude sind sehr gut restauriert und schön anzuschauen. Natürlich gibt es viele Restaurants und Bars, aber auch viele Fitnessstudios und auch Sportangebote die über die Uni wahrgenommen werden können. Ebenso gibt es viele Malls und Einkaufsangebote.

Wohnen und Lebenshaltung:

Ich selbst habe in einem Airbnb gewohnt. Auch wenn der Mietpreis erstmal ein bisschen höher ist als der in bspw. einer WG, so spart man sich allerdings auch Vermittlungsgebühren und auch erstmal die Kaution. Außerdem war ich über Weihnachten zuhause und musste entsprechend nichts für die Wohnung zahlen. Ebenso ist es vorteilhaft, da man Sachen wie Bettzeug und Handtücher meist dort vorfindet und diese dann nicht mitbringen muss. Es gibt dort ein sehr großes Angebot an Airbnbs, weswegen das eine sehr gute Alternative zu der klassischen WG Suche bzw den Wohnungsforen ist. Einkaufsmöglichkeiten, wie Supermärkte etc., gibt es sehr viele und die Lebenshaltung ist gut 1/4 günstiger als in Deutschland. Zu empfehlen wäre auch eine Kreditkarte, da dort alles und überall mit Kreditkarte gezahlt werden kann und das schlussendlich vieles erleichtert.

Universität und Kursangebote:

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich 10-15 Minuten vom Hauptcampus entfernt. Diese ist leider relativ klein und man kann sich das Gebäude ähnlich wie das Verfügungsgebäude der Universität Göttingen vorstellen. Dieses eignet sich auch nicht so gut zum lernen, da dort nur eine sehr kleine Bibliothek ist und keine vernünftigen Computer und Möglichkeiten zum drucken. Alternativ gibt es aber viele größere Bibliotheken in der Umgebung, welche rund 10 Minuten entfernt liegen. Die tatsächlich angebotenen Kurse wurden bei mir erst am ersten Tag des Semesters veröffentlicht. Daher sollte man sich beim Erstellen des Learning Agreements nicht zu sehr auf die Kurse des Vorsemesters verlassen, da diese natürlich abweichen können. Bei uns kam erschwerend hinzu, dass die Online-Anmeldefunktion für die Kurse ausgefallen ist, weswegen man sich für jeden Kurs persönlich anmelden musste, was sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat und angesichts sehr begrenzter Kursplätze auch noch sehr unsicher ist. Also bürokratisch weicht das universitäre Leben doch stark von dem in Göttingen ab. Die Kurse selbst waren meist sehr interessant und das Lehrpersonal sehr kompetent. Jedoch hat man auch hier gemerkt, dass viele Sachen noch nicht geplant sind und man sich oft einfach mit spontanen Gegebenheiten anfreunden muss, was

Prüfungen, Präsentationen und Seminare angeht. Das Niveau und den Aufwand würde ich ähnlich wie das in Göttingen beschreiben.

Was mir noch sehr gut gefallen hat, war das andere Städte in Polen und auch umliegende Länder meist sehr gut und günstig mit Bus, Bahn oder Flieger zu erreichen sind. So waren in meinem Fall Krakau, Danzig und das Baltikum noch einmal Highlights meines Auslandssemesters.

Im Großen und Ganzen hat mir das Auslandssemester mit allem was dazugehört gut gefallen. Einzig an der Universität gibt es wie oben zu lesen ist, meiner Meinung nach einiges auszusetzen. Man kann sich schlussendlich zwar auch damit arrangieren, hat aber definitiv einfachere Möglichkeiten und Optionen sich das Auslandssemester zu gestalten.